

Tempolimit für Schiffe: Vorteile für Wale, Klima und Natur

Diese Woche tagt die International Maritime Organisation (IMO) in London. Thema ist auch der Beitrag der Schifffahrtsindustrie zum Klimawandel. Ein neuer Bericht zeigt, dass ein Tempolimit für Schiffe zahlreiche positive Wirkungen hätte: sowohl auf die menschliche Gesundheit, als auch auf die Natur und das Klima. Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC fordert bereits seit Jahren, Schiffe auszubremsen.

WDC ist Mitglied bei Seas at Risk (SAR), einem Verbund von Umweltorganisationen. Laut SAR würde bereits eine moderate Geschwindigkeitsreduzierung von 20 % den Unterwasserlärm von Schiffen um 66 % und das Risiko tödlicher Kollisionen mit Walen gar um 78 % verringern. Bisher wurden die Auswirkungen von Tempolimits auf die Natur von der Schifffahrtsindustrie kaum beachtet.

Schiffe würden durch langsames Fahren deutlich weniger Treibstoff verbrennen. Dies würde nicht nur den Ausstoß von Treibhausgasen, sondern auch von Rußpartikeln sowie Schwefel- und Stickoxiden massiv reduzieren. Das hätte für die menschliche Gesundheit bedeutende Konsequenzen. Außerdem beschleunigen Rußpartikel vor allem in der Arktis die globale Erderwärmung, da sie sich auf die Eismassen legen, die dann schneller abschmelzen.

„Eine Geschwindigkeitsreduzierung ist zwingend notwendig für eine Entwicklung der globalen Schifffahrt hin zu mehr Nachhaltigkeit. Eine so große und dabei so einfache Chance bekommt die IMO nicht wieder“, sagt Fabian Ritter, Meeresschutzexperte bei WDC. „Die Delegierten haben diese Woche Vorschläge zum Tempolimit für Schiffe auf dem Tisch, die einen bedeutenden Beitrag zur Lösung aller großen Probleme für die marine Umwelt darstellen: Luftverschmutzung, Klimawandel, Unterwasserlärm und tödliche Kollisionen mit Walen. Hinzu kommt der positive Effekt für die Gesundheit der Menschen“. Die Emissionen durch Schiffe, von denen eine große Zahl immer noch mit giftigem Schweröl angetrieben wird, stellt insbesondere in Städten und Küstengegenden eine erhebliche Belastung für die Atemluft dar.

„Eine einzige Maßnahme hätte gleichzeitig viele positive Effekte“, so Ritter weiter. „Noch dazu würde ein geringerer Brennstoff-Verbrauch den Unternehmen finanzielle Einsparungen bringen. Diese Gelegenheit ist einfach zu groß, als dass man sie verpassen dürfte. Wir hoffen sehr, dass die Delegierten den Gedanken an ökologische Nachhaltigkeit Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen geben. In Zeiten der Klimakrise wäre das ein wichtiges und notwendiges Signal aus der Schifffahrtsindustrie“.

Hintergrund

1. [Seas at Risk](#) hat seinen Sitz als Umweltverband in Brüssel und ist Mitglied der [Clean Shipping Coalition](#), die Beraterstatus bei der IMO hat.
2. Die sechste Sitzung der Arbeitsgruppe zur Treibhausgasemissionen (*Intersessional Working Group on GHG Emissions*, ISWG-GHG6) unter dem Umweltgremium der IMO, dem *Marine Environmental Protection Committee* (MEPC) tagt vom 11. bis 15. November in London. Die Delegierten verhandeln über kurzfristige Maßnahmen zur Reduzierung des Klimaeffektes der Schifffahrt, darunter auch den Vorschlag zur Geschwindigkeitsreduzierung.
3. Den neuen SAR-Bericht finden Sie [hier](#).
4. Eine illustrative Grafik zu den Vorteilen der Geschwindigkeitsreduzierung von Schiffen finden Sie [hier](#).
5. Einen früheren SAR-Bericht, der sich mit den Kosteneinsparungen durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Schiffe befasst, finden Sie [hier](#).

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-Wissenschaftler*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Interviews: Fabian Ritter, fabian.ritter@whales.org; Tel: 01577 3448274

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: 089 6100 2395



Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleister*innen) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: datenschutz@whales.org. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter whales.org/datenschutzerklarung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.